



Der Vorsitzende des Aero-Club Schmidgaden, Horst Schreyer (rechts), mit Fluglehrer Peter Döllner vor der einmotorigen Piper Archer.

Foto: bbs

Abheben: Flugstunde beim Aero-Club

HOBBY Mit 180 PS am Steuer der Piper Archer hoch über den Wolken: In Schmidgaden frönen zwei Dutzend Piloten einer ganz besonderen Leidenschaft.

VON STEFAN BARTE

SCHMIDGADEN. An diesem Frühlingsamstag herrscht Bilderbuchwetter. Die Sonne scheint, die Temperaturen sind angenehm, der Wind kaum spürbar. Ideale Voraussetzungen für den Besuch beim Aero-Club, der nordöstlich der Ortschaft Schmidgaden liegt und heute zum Pressegespräch mit Möglichkeit zur Erstflugstunde eingeladen hat. Das Flugplatzgelände duftet nach frisch gemähtem Rasen, und Vorsitzender Horst Schreyer wartet bereits vor den Hangars. Den Verein gibt es seit 1960. Derzeit hat er 35 Mitglieder, von denen 24 zum Piloten ausgebildet sind. Der Club besitzt zwei eigene Flugzeuge, die den Mitgliedern jederzeit zur Verfügung stehen.

„Alles was hier steht, wurde in Eigenregie aufgebaut. Der Platz hat eine Länge von 520 Metern und eine Zulassung für Flugzeuge bis zwei Tonnen. Wichtigste Neuerung ist, dass der Aero-Club den Platz im vergangenen Jahr käuflich erworben hat und nun den Flugbetrieb in eigener Regie gewährleisten kann“, erläutert Schreyer.

Ein Propeller mit Krawatten

Im Vereinsheim hängt ein riesiger Holzpropeller, an dem viele abgeschnittene Krawatten aus längst vergangenen Zeiten baumeln. Jede Krawatte steht für eine erfolgreich erworbene Sportpiloten-Lizenz im Verein. Daran will der Club nun anknüpfen und hat ein Konzept entwickelt, um neue Flugschüler anzuwerben und so



Das Cockpit der Piper mit den verschiedenen Instrumenten

Foto: bbs

FLUGAUSBILDUNG

► **Angebot:** Folgende Flugausbildungen werden geboten: weltweite Lizenz für einmotorige Landflugzeuge (PPL (A)-FCL); EU-weite Lizenz für einmotorige Landflugzeuge bis maximal 2000 kg und maximal drei Passagieren (LAPL (A)).
 ► **Die theoretische Ausbildung** erfolgt in einem 17-tägigen Kompaktkurs und endet mit einer Prüfung am Luftamt. Sie umfasst die Fächer Navigation, allgemeine Flugzeugkunde, Aerodynamik, Meteorologie, Luftrecht, Verhalten in be-

sonderen Fällen.

► **Die praktische Ausbildung** beinhaltet 40 Flugstunden und dauert je nach Ausbildungsziel fünf Wochen bis zu einem halben Jahr.

► **Das Mindestalter** für den Erwerb der Lizenz beträgt 17 Jahre,

► **Die Ausbildungskosten** betragen zwischen 7800 und 10 500 Euro, je nach Lizenz.

► **Nähere Infos** unter www.aeroclub-schmidgaden.de (bbs)

an die erfolgreichen Anfangszeiten des Vereins anzuknüpfen.

„Ab sofort bieten wir allen Interessierten an, sich für einmotorige Flugzeuge mit bis zu vier Sitzplätzen ausbilden zu lassen“, sagt Schreyer. Fluglehrer Peter Döllner ergänzt: „Wir bieten hier eine Flugschule mit gewerblicher Unterstützung an. So eine Schulung birgt ein wirtschaftliches Risiko, das ist kein Kiosk-Aufbau, sondern eine professionelle Flugausbildung. Daher erfolgt eine Zusammenarbeit mit

einer gewerblichen Flugschule aus Herzogenaurach. Langfristig streben wir Selbstständigkeit an.“

Der Club verfügt damit über ein Alleinstellungsmerkmal: kostengünstige Ausbildung in kameradschaftlicher Atmosphäre. Das ist überhaupt das eigentliche Ziel des Clubs – ein kompletter Neustart, Interesse für das Hobby zu wecken und neue Mitglieder zu gewinnen. „Jeder Flug ist ein Erlebnis, es ist jedes Mal anders, die Welt von oben anzuschauen, es fasziniert. Wir sind

nicht elitär, sondern sehr bodenständig. Bei uns ist jeder willkommen, alle Berufsschichten sind vertreten“, schwärmt Schreyer. Mit der erworbenen Fluglizenz darf man durch ganz Europa fliegen und kann sie auch geschäftlich nutzen. In Deutschland gibt es über 500 Flugplätze, auf denen man problemlos landen kann. Erforderlich ist lediglich eine Anmeldung bei der jeweiligen Flugsicherheit.

„Immer entgegen dem Wind“

Während den Erläuterungen besetzt Helmut Siegert den Tower und unterstützt als Flugleiter den Start- und Landevorgang meines Erstflugs. „Immer entgegen dem Wind“, gibt er vor. Heute aus 300 Grad. Fluglehrer Döllner erklärt, dass er bereits über 8000 Flugstunden auf dem Buckel hat und ihm noch nie etwas Ernstes passiert ist. Das beruhigt. Ich glaube immer noch nicht, dass ich selber fliegen soll, und nehme Platz im engen Cockpit der Piper Archer mit 180 PS. Dann geht es ganz schnell. Döllner erklärt mir die wesentlichen Instrumente, das Steuerhorn und die Pedalerie. Nach einem kurzen Check der doppelt gesicherten Magnetzündung starte ich den Motor, beschleunige auf 2000 Touren und rolle an den Anfang der Startbahn. Kurve fahren erfolgt durch einseitiges Bremsen der Räder. Und los geht's! Landeklappen halb ausgefahren, um mehr Auftrieb zu bekommen und Vollgas. Wir heben mit Riesengetöse ab. Ich steuere allein, fliege über den Steinberger See in Höhe von 2300 Fuß nach Teublitz, drehe eine scharfe Runde über mein Haus und fliege zurück. Ab und zu ein paar Rüttler durch die Thermik, aber ein unbeschreibliches Gefühl der Leichtigkeit und Schönheit der Welt von oben. Den Landevorgang übernimmt der Fluglehrer. Meine erste Flugstunde wäre absolviert. Sie war leider viel zu schnell zu Ende.